

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Statter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6000-63.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Belegerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Wilmersberg 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Hg. für deutsche Anzeigen; 60 Hg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für druckbare Anzeigen; M. 3.25 für druckbare Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unwiderlicher Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Mittwoch, 3. September 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 336. • 67. Jahrgang.

Der Friede.

Französische Neutralität in der pfälzischen Frage!

Dz. Synder, 2. Sept. Der Stellvertreter der Regierung, Präsident der Pfalz hatte mit General Fagelle, Oberbefehlshaber der französischen Heeresgruppe in der Pfalz, eine Besprechung, in der General Fagelle dem Regierungspräsidenten die Versicherung gab, daß die Befehlshaber in der pfälzischen Frage, die eine rein deutsche Angelegenheit sei, unbedingte Neutralität beobachten würden. Demgemäß sei allen Gruppen und allen Parteien ohne Unterschied der Richtung grundsätzlich vollste Freiheit gewährleistet, die pfälzische Frage in Wort und Schrift, in Verhandlungen wie in der Presse, sachlich zu erörtern. Voraussetzung sei aber, daß bei der Behandlung der pfälzischen Frage jeder Angriff und jede Unterstellung gegenüber der französischen Armee unter allen Umständen unterbleibe.

Anfechtung der deutschen Verfassung durch den Obersten Rat?

mz. Versailles, 2. Sept. Nach dem „Journal“ hat die juristische Kommission der Friedenskonferenz ihren Bericht über die deutsche Verfassung fertiggestellt und der Friedenskonferenz überreicht. Sie vertritt die Ansicht, daß die Artikel 2 und 61 der Verfassung gegen den Art. 96 des Friedensvertrages von Versailles verstoßen. Der Oberste Rat der Alliierten entscheidet, daß die deutsche Regierung innerhalb 15 Tagen die Reichsverfassung abzuändern habe.

Der Zusammenhang der Meldung ist einseitig und unübersichtlich. Die beiden Paragraphen lauten nach dem zum Reichamt des Innern am 3. Januar 1919 herausgegebenen Entwurf wie folgt:

§ 2. Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volke. Sie wird in den Reichsorganen durch die auf Grund der Reichsverfassung bestehenden Organe ausgeübt, in den Landesorganen durch die deutschen Reichsorgane nach Maßgabe ihrer Landesverfassungen. Das Reich erkennt das geltende Völkerrecht als bindenden Bestandteil seines eigenen Rechtes an.

§ 61. Der Reichspräsident ernannt die Reichsbeamten und die Offiziere, soweit nicht durch Gesetz etwas anderes bestimmt wird. Er ist berechtigt, das Ernennungsrecht durch andere Behörden ausüben zu lassen.

Der Widerstand des amerikanischen Senats!

mz. Amsterdam, 2. Sept. Das Pressebureau Radio meldet aus Washington, daß nach einem Bericht der Universal Service Agency eine Konferenz zwischen Wilson und dem Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten klar ergeben hat, daß die Opposition gegen den Friedensvertrag unüberwindlich weiter besteht. Wie einzelne Mitglieder des Ausschusses versichert, habe Wilson durch seine Darlegungen keinen einzigen seiner Gegner überzeugen können. Es liege fest, daß die Ratifikation des Friedensvertrages eine weitere Verzögerung erfahren werde.

„New York Sun“ meldet, daß Großbritannien und Frankreich auf der Friedenskonferenz in Paris die schwebenden Fragen nicht endgültig erledigen wollen, bevor sie wissen, was die Vereinigten Staaten mit dem Friedensvertrag und mit dem Völkervertrag machen. Im Hinblick auf die Möglichkeit, daß der amerikanische Senat Abänderungen in diesem Vertrage vornehme, werde augenblicklich in Paris ernstlich in Erwägung gezogen, ob es zweckdienlich sei, Verträge mit Deutschland und Bulgarien abzuschließen, solange Aussicht darauf bestehe, daß gegen diese Verträge bei ihrer Vorlegung im amerikanischen Senat Einwände erhoben würden.

mz. Washington, 2. Sept. (Glas.) Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten veranlaßt die Besprechung der Friedensvertragsentwürfe mit Österreich, der Türkei und Bulgarien. Es wird erklärt, daß Wilson diese abweisen werde mit der Begründung, daß ein solches Vorgehen der Regierung die ihr übertragenen Aufgaben entziehen würde.

Weiterer Abbau der Waffenstillstandskommission.

mz. Berlin, 2. Sept. Dieser Tage fanden zwischen den beteiligten Reichsbehörden und der Waffenstillstandskommission Verhandlungen statt, die sich auf die Überleitung großer Arbeitsgebiete der Waffenstillstandskommission auf die demnächst damit zu betrauenen Reichsstellen bezogen. Nach Maßgabe dieser Besprechungen geht sofort das Wieder aufbau des Arbeitsgebietes unter vorläufiger Beibehaltung der bisherigen Arbeitsweise auf das Reichswirtschaftsministerium über. Aus der Unterkommission für die Rückgabe der aus Belgien und Frankreich weggeführten Maschinen ist ein dem Auswärtigen Amt unterstellendes Kommissariat gebildet und Kommerzienrat Dr. Gugenheimer übertragen worden. In gleicher Weise wurde dem bayerischen Legationsrat Fichtel v. Stein die Bearbeitung der Rückgabe der Finanzdokumente und Kunstgegenstände übertragen.

Weitere Transporte deutscher Gefangener.

mz. Köln, 2. Sept. Heute nacht trafen hier wieder Tausend unverwundene deutsche Kriegsgefangene aus englischen Gefangenenlagern in Nordfrankreich ein.

mz. Versailles, 2. Sept. Der Oberste Rat der Alliierten beschloß sich gestern mit gewissen Ausführungsbestimmungen über den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen.

Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen in Polen!

mz. Genf, 2. Sept. Dem internationalen Komitee vom Roten Kreuz, das sich seit mehreren Monaten für die Auslieferung der deutschen und polnischen Gefangenen verwendet, ist von untergeordneter Seite mitgeteilt worden, daß als Folge seiner Bemühungen die polnischen Behörden die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen in Dombie bei Krakau beschlossen haben.

Zerstörung auszuliefernder Luftschiffe.

mz. Berlin, 2. Sept. Zu der englischen Meldung von der Zerstörung von zwölf auszuliefernden Luftschiffen erfahren die „Politik-Berichterstatter Nachrichten“. Von den zerstörten Luftschiffen waren einige bereits während des Krieges abmontiert worden, weil sie unbrauchbar geworden waren. Sieben Luftschiffe wurden von den Manöschäften im Abschluß an die Vorgänge in Scapa-Flow zerstört.

Die Sühne für den Fall Mannheim.

mz. Berlin, 2. Sept. Wie die Abendblätter melden, wurde eine Million in Gold, die Frankreich für die Ermordung des Serpanten Mannheim als Buße von der Stadt Berlin forderte der deutschen Regierung von privater Seite angeboten. Die Regierung nahm die Summe an und führte sie an die französische Regierung ab. Sie betonte aber dabei, daß sie an ihrem Rechtsstandpunkt unverändert festhalte, und daß ihr der Betrag von privater Seite ausdrücklich für Zwecke des Roten Kreuzes überlassen worden sei.

Das berechnete deutsche Verlangen nach wirklich unparteiischer Untersuchung der Schuldfrage.

mz. Berlin, 2. Sept. Zu dem Beschluß des Rates der internationalen Friedenskommission wird von ausländischer Seite bemerkt: Die wahren pazifistischen Grundgedanken, von denen der Rat der internationalen Friedenskommission spricht, gebieten doch wohl, daß gegen jedes Volk unparteiische Gerechtigkeit geübt wird. Nur eine unparteiische Untersuchungskommission, der alle Archive zugänglich sind, und der beide Parteien gleichmäßig zu Worte kommen, könnte wie es im deutschen Reichsarchiv betr. die Verantwortlichkeit der Urheber des Krieges heißt, versuchen, ein Urteil darüber zu fällen, welches Volk von Verantwortung jeder einzelnen Regierung an der von allen Völkern gefürchteten Kriegsschuldfrage beizumessen ist. Von deutscher Seite wird, wie verschiedentlich betont wurde, alles getan, um das in den deutschen Archiven vorhandene Material zur Lösung der Frage, um die es sich hier handelt, dienstbar zu machen.

Eintritt in die Notwendigkeit eines internationalen Kredit-Systems?

mz. Amsterdam, 2. Sept. Laut „New York Sun“ wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß die italienische Lira so tief fällt, daß der Wert des Lire nur mehr ein Zehntel Dollar betragen werde. Die „New York Tribune“ glaubt, der Tiefstand der ausländischen Währungen könne nur dadurch beseitigt werden, daß ein internationales Kredit-System zur Sicherung der von Europa in Amerika vorgenommenen Käufe errichtet werde.

Tittoni drängt.

mz. Amsterdam, 2. Sept. Die „Associated Press“ berichtet, daß Tittoni seine Kollegen auf der Friedenskonferenz dringend aufzufordern hat, das Friedenswerk zu beschleunigen und auf die Gefahren der Verschiebung der Verhandlungen bezüglich Klein-Afrikas bis zum Oktober hingewiesen habe.

Die Überreichung des Friedensvertrags für Österreich.

Eine nur fünftägige Frist?

mz. St. Germain, 2. Sept. (Wiener Korrespondenz-Bureau.) Der Generalsekretär der Friedenskonferenz Dastaia überreichte heute dem Staatskanzler Kerner die Antwort der Friedenskonferenz. Der freigelegte Notiz liegen folgende sechs Schriftstücke bei: 1. Geleitbrief Clemenceaus an den Leiter der österreichischen Friedensdelegation. 2. Antwort der alliierten und assoziierten Regierungen auf die Bemerkung der österreichischen Abordnung. 3. Endgültiger Text der Friedensbedingungen. 4. Zusatzprotokoll, das die in dem früheren Memorandum enthaltenen Bestimmungen wiederholt. 5. Erklärung betr. die Erstellung von Ausfunktions über verlebte Schiffe. 6. Besondere Erklärungen über die Aus-, Ein- und Durchschiffenbeschränkungen zwischen Österreich und Ungarn. Dastaia überreichte die einzelnen Schriftstücke mit kurzen Erläuterungen und legte sodann die Verhandlungsschrift vor, in der der Empfang dieser Schriftstücke vom Staatskanzler Kerner bestätigt wird. Hierauf teilte der Generalsekretär mit, daß die Mächte zur Beantwortung einer Kritik von fünf Tagen in Aussicht nahmen und erjude Kerner sich zu dieser Friststellung zu äußern. Staatskanzler Kerner erklärte, daß die Schwierigkeit der Verbindungen, die große Entfernung und vor allem die parlamentarischen Verhandlungen eine Eile in der Einholung der Kritik unmöglich erscheinen ließen. Der Kanzler werde sich genötigt sehen, von Wien aus je nach dem Verlauf der Dinge wegen der Fristverlängerung vorstellig zu werden. Zugleich mit dem offiziellen Exemplar übernahm die österreichische Delegation 15 weitere Schriftstücke des Friedensvertrages. Nach der Überreichung kehrte die österreichische Abordnung im Auto in ihre Quartiere zurück.

Der Oberste Rat über den bulgarischen Friedensvertrag.

mz. Paris, 2. Sept. (Glas.) Diplomatischer Situationsbericht. Beim Obersten Rat der Alliierten befaßt der Wunsch, den Friedensvertrag für Bulgarien so rasch wie möglich zu erledigen. Der Rat beschloß, der bulgarischen Friedensdelegation den Text der die politische Grenze des Landes be-

zeichnet, zu übergeben. Ein Ausgang zum Meere wird Bulgarien versprochen. Die bulgarische Delegation wird, wie dies vorher mit der österreichischen der Fall war, im Namen ihrer Regierung das Versprechen abgeben, daß sie auf gewisse, durch den Friedensvertrag zu bezeichnende Gebiete keinen Anspruch mehr erheben wird. Die Zuteilung dieser Gebiete wird erst später erfolgen. Unter diesen Umständen wird Thrazien, über dessen Schicksal die Delegierten der Alliierten noch verschiedener Meinung sind, kein Anlaß auf Verzögerung des Friedensschlusses durch Bulgarien bilden. Es wird bestätigt, daß der endgültige Friedensvertrag mit Österreich durch Dastaia am Dienstag der österreichischen Delegation in St. Germain übergeben werden wird. Das Begleitdokument, das die gegenüber dem Urtext vorgenommenen Abänderungen enthält, wird am Mittwochvormittag in öffentlicher Sitzung übergeben werden. Der endgültige und vollständige Text des Vertrages wird offiziell in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die Lage in Oberschlesien.

Anhaltende Besserung.

mz. Berlin, 2. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ meldet, ist die Meldung vom Auftauchen französischer Uniformen in Oberschlesien nicht zutreffend. Offenbar handelt es sich um eine Verwechslung mit polnischen Uniformen. Im übrigen hält die Besserung der Lage in Oberschlesien an. Es wird nirgends mehr gestreift. Auch die stillgelegten Gruben nahmen den Betrieb wieder auf.

Keine Verminderung des militärischen Schutzes für Oberschlesien.

mz. Berlin, 2. Sept. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle wird der militärische Schutz in Oberschlesien nicht vermindert, sondern nach Möglichkeit verstärkt. Die erforderlichen Schritte sind veranlaßt. Die Bevölkerung wird dringend gebeten, Ruhe zu bewahren.

Die alliierte Militärmission.

mz. Berlin, 2. Sept. Im Einvernehmen mit der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung begaben sich heute die Generale Dupont, Malcolm und Vencig, die Chefs der biesigen fremden Militärmissionen, nach Oberschlesien, um sich mit der bereits dortigen entstandenen internationalen Militärmission zu vereinigen. Die Vermittlung dieser Kommission werden dadurch selbstverständlich nicht berührt. Die vielfach verbreiteten Gerüchte, daß die im Friedensvertrag vorgesehene Besetzung Oberschlesiens durch fremde Truppen schon vorzeitig erfolgen werde, entbehren jeder Grundlage. Es kann vom deutschen Standpunkt nur willkommen sein, wenn die mit den deutschen Verhältnissen vertrauten Chefs der alliierten Militärmissionen sich an Ort und Stelle von der tatsächlichen Lage überzeugen.

Wie England in Rußland seine Geschäfte besorgen will!

Ein Geheimvertrag.

Dz. Fern, 1. Sept. Die „Genset Journal“ erhält aus unbekannter Quelle eine Mitteilung über einen Geheimvertrag zwischen England und der Regierung Pianosow. Der Vertrag ist von höchst politischer Bedeutung, weil er einerseits ein neues Licht auf das Kabinett Pianosow wirft, das man bisher als provisorische lokale Regierung betrachtete und das tatsächlich berufen zu sein scheint, die Rolle einer provisorischen Regierung zu spielen, und weil er andererseits die russisch-englischen Beziehungen nach dem Sturze der Bolschewiken regelt. Nach dem Vertrag verpflichtet sich England: 1. Mit allen Mitteln die Regierung Pianosow im Kampfe gegen den Bolschewismus und besonders in ihren Bemühungen zur Bekämpfung der Forderung zu unterstützen. 2. Für Munition und modernes Kriegsmaterial, wie Tanks und Aeroplane, zu liefern, ebenso jede Unterstützung für die von der Regierung Pianosow angeworbenen Soldaten. 3. Einen Druck auf Deutschland ausüben, um die Rekrutierung der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland zu erleichtern. 4. Die von der bolschewistischen Herrschaft heimgeführten Regionen zu verschleusen. 5. Nach dem Sturze der Bolschewiken der Regierung einen Spezialkredit bis zur Höhe von einer Milliarde Rubel zum Einkauf von Maschinen und Rohstoffen für die Wiederherstellung der russischen Industrie einzuräumen. Die Einzelheiten bleiben einer gemischten englisch-russischen Kommission vorbehalten.

Rußland seinerseits verpflichtet sich: 1. Alle besonderen Interessen Englands im Baltikum anzuerkennen. 2. Den baltischen Ländern Gelegenheit zur Ausübung ihres Selbstbestimmungsrechts zu geben. 3. Offiziell nach dem Fall von Petersburg sein Desinteressement in der persischen Frage zu erklären. 4. Alle Schulden der ehemaligen Regierung anzuerkennen. 5. Auf besondere Lebensbedürfnisse in Deutschland zu verzichten, solange mit England auf Grund des abgeschlossenen Kredits noch Lieferungsverträge bestehen. 6. Alle Verträge anzuerkennen, die zwischen England auf der einen Seite und Ostschlesien auf der anderen Seite abgeschlossen wurden. 7. Eine demokratische Regierung einzusetzen, die sich auf das gleiche Wahlrecht und auf die Gleichberechtigung aller Völker vor dem Gesetz stützt.

Die Nachrichtenstelle des Genset Blattes bemerkt, daß alle zwischen England und Ostschlesien abgeschlossenen Verträge vorläufig geheim seien. Man versichert jedoch, daß es sich um besondere Vergünstigungen handle, die England im Kaukasus und in den Petroleumgebieten einzuräumen werden seien.

Rückkehr verwundeter Kriegsgefangener aus England.

mz. Rotterdam, 2. Sept. Der „Nieuwe Noord. Courant“ meldet, daß der Dampfer „St. Denis“ mit 380 verwundeten und kranken deutschen Kriegsgefangenen am Vord aus Dabon in Rotterdam eingetroffen ist.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Herbstkartoffelbelleferung.

Von Seiten des Landratsamtes geht uns eine Zuschrift zu, die sich mit der auch von uns kürzlich behandelten Angelegenheit der Spätkartoffelbelleferung, bezw. der rationierten Belleferung an den Verbraucher beschäftigt. In dem Rechtfertigungsversuch der Auffassung des Landwirtschaftlichen Bezirksamtes und des Kreislandratsamtes heißt es u. a.:

„Seit der Einführung der Zwangsbeileferung der Kartoffeln im Jahre 1916 wurde dem Landratsamt Wiesbaden in jedem Jahre von der Reichskartoffelstelle eine Verteilung von Spätkartoffeln an die Stadt Wiesbaden aufgetragen. Während alle anderen Landkreise, die zur Belleferung von Kartoffeln an die Stadt Wiesbaden verpflichtet waren, die Kartoffelbelleferung direkt durch die Stadt Wiesbaden vornehmen, erklärte sich der Landkreis Wiesbaden, die ihre Kartoffeln im Frühen von Landwirten aus dem Landkreis bezogen hatten, die Belleferung der ihnen zugehenden Kartoffelbelleferung von ihren früheren Kartoffelbelleferern unmittelbar zu gestalten. Seither wurde aber der Landkreis, besonders im Jahre 1917, die Erfüllung der Belleferung durch Vermittlung ihrer angeblich früheren Belleferer aus dem Landkreis Wiesbaden beantragt, und es ist dann später herausgestellt, daß den Benannten die betreffenden Haushaltungen überhaupt nicht bekannt waren. Der Landkreis wurde darauf in die Lage versetzt, für diese Wiesbadener Haushaltungen die Kartoffeln auf anderem Wege ausfindig zu machen, was mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft war, da der Kreis nicht nur zur Belleferung der Stadtbevölkerung mit Kartoffeln verpflichtet war, sondern auch für die Belleferung von 48.000 Personen während der Versorgungsperiode der Bevölkerung zu sorgen hatte. In vielen Fällen war es dem Landkreis überhaupt nicht möglich, die Kartoffeln für diese Wiesbadener Haushaltungen noch zu beschaffen.“

Im Jahre 1918 wurde daher von einer Einkellerung durch Vermittlung früherer Belleferer abgesehen und vielmehr jedem Einwohner der Stadt Wiesbaden ein eigenes, seine Kartoffeln aus dem Landkreis zu beschaffen. Die jedoch der Verlauf der Einkellerungsgeschäfte im vorigen Jahre zeigte, war auch diese Art und Weise der Einkellerung von Kartoffeln für die Wiesbadener Haushaltungen fast nicht durchführbar, da es den Landwirten infolge mangelnder Fuhrwerke und Arbeitspersonal nicht möglich war, die Kartoffeln noch vor Beginn der Winterperiode nach Wiesbaden zu liefern, so daß ein großer Teil der Wiesbadener Haushaltungen gezwungen war, von einer Einkellerung von Kartoffeln überhaupt abzusehen. Durch die Rückzahlung der von den Wiesbadener Einwohnern bereits gezahlten Beträge hatte die Verwaltung des Landratsamtes (Kreislandratsamt) eine erhebliche Mehrarbeit zu leisten, die außerdem noch mit Kosten verknüpft war. In vielen Fällen weigerten sich wiederum eine beträchtliche Anzahl von Landwirten, Kartoffeln an Haushaltungen in Wiesbaden zu liefern, zu denen sie keine Beziehungen hatten. Da der Kreis zur Anwendung von Zwangsmitteln diesen Landwirten gegenüber nicht imstande war, mußte er auch in diesen Fällen den Wiesbadener Haushaltern das bereits eingezahlte Kartoffelgeld zurückerstatten. Die Kreisverwaltung wurde von Seiten des Wiesbadener Publikums und der Presse wegen dieser Vorkommnisse in ganz ungerechtfertigter Weise angegriffen. Um in diesem Jahre solchen Angriffen zu begegnen, hat der Vorstand des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Einvernehmen mit der Kreisverwaltung beschlossen, die dem Landkreis Wiesbaden aufgetragene Verteilung von Kartoffeln direkt an die Stadt Wiesbaden beim deren Lagerhäuser zu bewirken und es der Stadt Wiesbaden zu überlassen, die Kartoffeln alsdann durch die Kartoffelbelleferungsgesellschaft oder durch die Kartoffelverkaufsstellen an die Bewohner anzugeben. Eine Verteilung kann dadurch nur insofern eintreten, als die der Stadt durch die Belleferung der Einkellerungsgeschäfte entstehenden Kosten von den zu bellefernden Haushaltungen getragen werden müssen. Diese Kosten werden aber keinesfalls höher sein als diejenigen, die das Landratsamt in den Vorjahren für die Einkellerung der Wiesbadener Haushaltungen berechnete. Wir hoffen und wünschen, daß diese Zeiten zur Aufklärung der beteiligten Kreise dienen werden.“

So weit die Zuschrift, der wir, um auch die andere Seite zu Wort kommen zu lassen, Raum gegeben haben. Die im ersten Teil der Ausführung erwähnten Schwierigkeiten sind u. E. infolgedessen hinlänglich, als der Kreislandratsamt natürlich genau wissen dürfte, wie viel Kartoffeln er für den Kreis benötigt und wie viel Kartoffeln der Landwirt produziert oder zu liefern hat. Die Freilegung des Überschusses, der evtl. für eine Belleferung an die Stadt Wiesbaden in Frage kommt, gibt somit auch gleich Anhaltspunkte für die Menge, welche der Produzent direkt an den Verbraucher liefern kann. Aber diese Menge hinaus, die sich an Hand der vom Magistrat ausgestellt und vorher kontrollierten Bestellzettel leicht feststellen ließ, kann er natürlich keine Kartoffeln liefern. Wenn die Belleferungsmenge des Landkreises Wiesbaden erschöpft ist, werden die noch nicht versorgten Haushaltungen ihre Kartoffeln natürlich auf andere Weise, von der Stadt direkt oder aus anderen Kreisen erhalten. Schwierigkeiten der Belleferung und Rückzahlung sind wohl insofern hinlänglich, als die Konsumenten die Kartoffeln an die Stadt bezahlen dürfen und der Lieferant sein Geld bekommt, wenn er den unterzeichneten Bestellzettel vorlegt. Bleibt nur noch übrig, die angeführte Frage der Leistung selbst, die wie wir schon sagten, nicht erheblich höher ist als die Belleferung an die Stadt. Rangel an Arbeitspersonal kann jetzt wohl nicht mehr als ins Gewicht fallend angeführt werden. Zum Vorteil der Beziehungen zwischen Stadt und Land aber tragen solche Maßnahmen, wie die geplanten, die ein Entgegenkommen vermitteln lassen, nicht bei.

Nationalisches Landestheater.

Dienstagabend 8 Uhr: „Margarete“, Oper in fünf Akten von Ch. Gounod. Das Haus — nicht sehr besetzt, aber höchlich „erregt“ von der nicht umzubringenden, sehr frei nach Goethe zurückgegriffenen Handlung, von der einschmeichelnden Musik, die in zwei Menschenalter noch kaum etwas von ihrem Reiz einbüßt, und von der famosen szenischen und musikalischen Aufmachung. Das Szenische betreffend, so möchte ich nur zu mahnen: für die Gestaltung Goethens im 1. Akt wieder die frühere Anordnung — in weniger greifbarer Nähe — herzustellen: sie war weit stimmungsvoller in ihrer visionären Magie; und dann wartet noch der Ein-, Um- und Abzug der Soldaten im 4. Akt einer wirkameren Ausgestaltung. Solch minder Gelungenes an dieser Stelle betonen, heißt nur betonen: wie viel Wohlgefallen während der vierstündigen Opernführung geboten wurde!

Den „Kauf“ sang wieder Herr Scherer, frischer und feuriger denn je; die „Margarete“ — Fräulein Gehersbach, leicht und lieblich, und in den letzten Akten voll überraschender dramatischer Entschiedenheit. Als „Rephisto“ warb Herr Rosalewicz zitiert. Er hielt sich loblichweise ganz im Rahmen der älteren Theater-Oper, ohne modern-dramatische Püße hineinzutragen. „Rephisto“ hat nicht als Gespensterpaar zu erscheinen, sondern wie vorgeschrieben, „angehen als ein rechter Edelmann“. So Herr Rosalewicz. Er gab sich ziemlich elegant, recht gewandt, und zeigte für das Szenische, Kostüme oder Charakterrolle ein hinreichendes Charakterschwermögen. Nur mühten solche Einzelheiten noch zu höherer Einheit zusammengefaßt werden. Das Gesangsliche konnte zuweilen befriedigen. Das Organ, in der Höhe zwar nur schwach besetzt, ist in der Mittellage

— Französische Theateraufführung. An Stelle der für Freitag vorgesehenen Aufführung (Vollvorstellung) „Die Journalisten“ findet wieder ein einmaliges Gastspiel von Mitgliedern der Comédie Française usw. statt. Zur Aufführung gelangt Molieres „Les Femmes Savantes“ (Die gelehrten Frauen); vorher geht ein Einakter „L'Étê de Saint Martin“ (Der Sommer des heiligen Martin) in Szene. Die bereits für „Journalisten“ gelösten Karten werden an der Kasse gegen Einstellung des Betrages zurückgenommen.

— Gemüsepreise. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat bis auf weiteres gemäß § 4 des Lieferantenvertrages über Früh- und § 5 des gleichen Vertrages über Herbstgemüse die Vertragspreise für Weißkohl auf 2 Mk., für Rotkohl auf 5 Mk., für Wirsing auf 4,50 Mk., für Grünkohl bis zum 30. Nov. auf 5 Mk., für rote Möhren und Karotten aller Art auf 3,50 Mk., für gelbe Möhren auf 2,50 Mk., für weiße Möhren auf 1,50 Mk. und für Zwiebeln bis zum 31. Okt. auf 6,50 Mk. festgesetzt. Die Preise gelten als Höchstpreise.

— Öffentliche höhere Handelsschule und Handelsschule der Stadt Wiesbaden. Wie uns mitgeteilt wird, eröffnet die Öffentliche höhere Handelsschule und die Öffentliche Handelsschule der Stadt Wiesbaden nur zu Ofteen neue Unterrichtsturse. Um die Jahreswende wird in öffentlicher Bekanntmachung auf den Beginn dieser Kurse hingewiesen werden, und den interessierten Eltern stehen dann Ankündigungen über Aufnahmebedingungen, Lehrverfassung und Lehrziele zur Verfügung. Die Schule arbeitet nach festgelegten Lehrplänen, weshalb im Laufe des Schuljahres im allgemeinen keine Einschulungen erfolgen können. Überdies sind die Klassen wie zu Beginn des Schuljahres durchweg bis auf den letzten Platz besetzt und Austritte kaum erfolgt.

— Reifungsfeier. Am Montagmittag wurde unter einer außerordentlich zahlreichen Teilnahme, besonders von Seiten der Forstmeister und Förster aus dem besetzten Gebiet des Regierungsbezirks, des früheren Oberpräsidenten Hengstenberg, Oberregierungsrats Springorum sowie der gesamten Beamten der Abteilung hiesiger Regierung für Domänen und Forsten, Oberforstmeister Dankelmann in der Trauerkapelle sprach am Sarge Professor Wehner, ferner namens der Beamenschaft der Amtsborgänger des nunmehr Dahingegangenen, Stadtverordneter Oberforstmeister a. D. v. Urci, namens der Forstmeister bezw. Oberförster und namens der Hegemeister deren Seniores. Mit Chorbegleitung schloß die Feier.

— Der Automatenversch. Der Rangel an kleiner Münze macht sich besonders in den Haushaltungen bemerkbar, die in Bezug auf ihren Gasverbrauch auf den Automaten angewiesen sind. Die Erhöhung des Gaspreises hat zur Folge, daß jetzt weitaus mehr Zehnpfennigstücke benötigt werden, um den Apparat zur Vergabe von Gas zu veranlassen, als früher. Und der Automat reagiert nur auf gute runde Zehnpfennigstücke. Alles andere lehnt er ab. Der Konsument aber findet alle diese schönen Münzen ein, wenn er den Apparat entleert und der Kassamann kann sehen, wie er für den weiteren Bedarf Münzgold bekommt. Es wäre nun sehr einfach, wenn der „Gasmann“ dem Verbraucher auf Verlangen die Zehnpfennigstücke gegen Papiergeld einzulösen würde. Das tut er aber, wie uns mitgeteilt wird, nicht, und zwar unter Hinweis darauf, daß es ihm von seiner Behörde nicht gestattet sei. Sollte das wirklich der Fall sein? Wir glauben es nicht; und es bezweifeln wir nur dieser Stellen, um den Verbrauchern wenigstens zu einem Teil ihrer Groschen zu verschaffen.

— Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hat auf gestern den ersten allgemeinen Deutschen evangelischen Kirchentag nach Dresden berufen. Die Tagung wird sich mit der Frage der Trennung von Staat und Kirche, mit dem Religionsunterricht in der Schule, mit der Schaffung einer neuen kirchlichen Verfassung und der einheitlichen Vertretung der gemeinsamen Interessen des deutschen Protestantismus beschäftigen.

— Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen. Die Reichszentralstelle für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gibt bekannt, daß der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus englischer Hand in Frankreich nunmehr begonnen hat. Es sind in den letzten drei Tagen täglich 1000 Mann übernommen worden. Von heute Mittwoch ab werden vorwiegend täglich 3000 Mann über Köln entlassen. Die Angehörigen von Kriegsgefangenen, die sich in englischer Hand in Frankreich befinden, tun gut, ihre Paket- und Geldsendungen einzustellen. (mg.)

— Die städtische Feuerwehr wurde am Dienstagmittag zweimal zu Bränden nach dem Rheingau gerufen. Zunächst kurz vor 1/2 8 Uhr nach dem Däcker Hof, zwischen Erbach und Eltwille, wo eine Scheune niederbrannte, und zum zweiten Male kurz vor 7 Uhr nach Erbach selbst, wo drei Wohnhäuser mit Oloemiegebäuden in Flammen standen. Erst gegen 4 Uhr heute vormittag fehrte die zweite der ausgerückten Spritzen nach hier zurück.

kräftig und ausgiebig: der Sänger spendet da gern aus dem Vollen und überkollt, und der Vortrag geht dann leicht etwas kunstlos, zumal auch die Deklamation noch weiterer Abklärung bedarf. Manches starke Effekt wurde aber erreicht, besonders in dem prädelnd durchgeführten „Lied vom Golde“, in der „Kirchenszene“ und der höflichen „Serenade“. Immer eine Dornbüchse, der man nicht ohne Anteil folgt.

Sehr gut besetzt war die Partie des „Edel“ mit Fräulein Sommer. Diesem leihen „jungen Ruch“ von fräulein: Gestalt traute man zu, daß „er“ Margarete „schätzen“ wollte. Auch die Stimme mit ihrer Mezzosopran-Färbung zeigte zu treffende Sonorität. Eine von Gounod nachkomponierte Kavatine „Als noch in Freude mir die Tage erblühten“ (für den Anfang des 4. Aktes) möchte der Sängerin gewiß vortrefflich liegen. Die Coupletarie „Blümlein blau“ — hinterließ günstigen Eindruck. Und die im Eifer mitgenommenen und dann doch noch rechtzeitig zurückgebrachten Blümlein traut — das war ein kleiner Geniestreich. Herr Geisse-Winkel als „Valentin“ und Fräulein Haas als „Marthe“: beide trefflich bei Stimme, und die Stimme trefflich bei ihnen.

In dem von Fräulein Rodanowsky wirksam arrangierten und vom Ballett-Personal brillant durchgeführten „Pachanal“ des 5. Aktes gab es noch eine Reuerbeimung: es war die Solotänzerin Lizzie Maundri, welche da als Hölzerose in Satans Reich aufblühte. Ihre Verführungskünste beruhen hauptsächlich auf feiner Pantomime und sprühendem Temperament. Ihre Bewegungen sind von melodischem Fluß; und ihr Tanz, in welchem sich ältere und neuartige Stil-Elemente harmonisch verschmelzen, ist die lebendig genervte Rhythmis. Hier konnte man Musik hören. Lizzie Maundri wurde allgemein begnadet.

— Ehrlicher Funder. Ein hiesiger Einwohner, Karl Friedrich, verlor auf der Chaussee Nierstein-Radenheim eine Tasche, die Banknoten im Betrage von 10.800 Mk. enthielt. Der Soldat Rail, Führer eines Provinzialtruppens des französischen Besatzungstruppen in Oppenheim, fand auf der genannten Chaussee die Tasche. Der ehrliche Funder stellte sie sofort dem Besitzer zu.

— Der Vortrag des Abgeordneten Dr. Ralle über das Betriebsrätegesetz findet am Freitag (nicht Donnerstag), abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 1 statt.

— Volkseinkauf. Im Laufe des Monats August betrug die Zahl der Leser 1412, die der Zerstörten 285.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Nationalisches Landestheater. In der am Donnerstag zur Aufführung gelangenden Oper „Martha“ spielt Fräulein Böhle vom Stadttheater in der Rolle der „Martha“ auf. Fräulein Böhle hat die Partien des „Blumlein“ mit Herrn Rosalewicz und des „Liljan“ mit Herrn Mehlitz. (Anf. 7 Uhr.)

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— w. Schierke. 2. Sept. Die Schierkeiner Kirch unterbleibt mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse auch in diesem Jahre.

— w. Böhle. 2. Sept. Der Regierungspräsident hat die Wahl des Kaufmanns Friedrich Hengstenberg zum Beigeordneten der Stadt Wiesbaden bestätigt. — P. Die Wiesbadener Gesellschaft hat in diesem Jahr den 27. September als Tag der Besuche und der Besuche haben sich als Mitglieder angemeldet. Eine sehr gelungene Kommission wurde zum Verkauf eines Hengstes bestimmt und als Hengsthalter der hiesige Landwirt Fräulein Böhle.

— Wiesbaden. 2. Sept. Die Stadtverwaltung wählte in Ausführung des Beschlusses vom 18. Juli, betr. Neuwahl der anstehenden Magistratsmitglieder, zu Beigeordneten Herr Fräulein Böhle (Deutsche Volkspartei) und Herr Fräulein Böhle (Deutsche Volkspartei) zu Magistratsmitgliedern. — w. Böhle. 2. Sept. Durch eine Feuerbrunst wurden auf der Amalienhöhe des Hof-Rail, Hüttenwerks der Böhle die Gaswarenmagazine mit allen Maschinen, Sicherungsrichtungen und Modellen eingedampft. Der Schaden ist außerordentlich hoch.

Sport.

— Tauschen Wiesbaden (Deutsche Turnerschaft). Am Sonntag, den 21. September, findet ein Gesamtturnen statt. Dasselbe erstreckt sich auf Einzelturnen in Ober- und Unterstufe; Wettbewerben der älteren Turner, leichtathletische Wettbewerbe, Mannschaftsturnspiele, Gausportspiele und allgemeine Turnübungen.

— Handball. Auf der ersten Wiesbadener Handballmeisterschaft in Wiesbaden, welche mit über 300 Turnern besetzt war, erhielten folgende Handballer Preise: Spezialmeisterschaften: Von der Reichsmeisterschaft, 1. Preis: Herr Fräulein Böhle; 2. Preis: Herr Fräulein Böhle; 3. Preis: Herr Fräulein Böhle; 4. Preis: Herr Fräulein Böhle; 5. Preis: Herr Fräulein Böhle; 6. Preis: Herr Fräulein Böhle; 7. Preis: Herr Fräulein Böhle; 8. Preis: Herr Fräulein Böhle; 9. Preis: Herr Fräulein Böhle; 10. Preis: Herr Fräulein Böhle; 11. Preis: Herr Fräulein Böhle; 12. Preis: Herr Fräulein Böhle; 13. Preis: Herr Fräulein Böhle; 14. Preis: Herr Fräulein Böhle; 15. Preis: Herr Fräulein Böhle; 16. Preis: Herr Fräulein Böhle; 17. Preis: Herr Fräulein Böhle; 18. Preis: Herr Fräulein Böhle; 19. Preis: Herr Fräulein Böhle; 20. Preis: Herr Fräulein Böhle; 21. Preis: Herr Fräulein Böhle; 22. Preis: Herr Fräulein Böhle; 23. Preis: Herr Fräulein Böhle; 24. Preis: Herr Fräulein Böhle; 25. Preis: Herr Fräulein Böhle; 26. Preis: Herr Fräulein Böhle; 27. Preis: Herr Fräulein Böhle; 28. Preis: Herr Fräulein Böhle; 29. Preis: Herr Fräulein Böhle; 30. Preis: Herr Fräulein Böhle; 31. Preis: Herr Fräulein Böhle; 32. Preis: Herr Fräulein Böhle; 33. Preis: Herr Fräulein Böhle; 34. Preis: Herr Fräulein Böhle; 35. Preis: Herr Fräulein Böhle; 36. Preis: Herr Fräulein Böhle; 37. Preis: Herr Fräulein Böhle; 38. Preis: Herr Fräulein Böhle; 39. Preis: Herr Fräulein Böhle; 40. Preis: Herr Fräulein Böhle; 41. Preis: Herr Fräulein Böhle; 42. Preis: Herr Fräulein Böhle; 43. Preis: Herr Fräulein Böhle; 44. Preis: Herr Fräulein Böhle; 45. Preis: Herr Fräulein Böhle; 46. Preis: Herr Fräulein Böhle; 47. Preis: Herr Fräulein Böhle; 48. Preis: Herr Fräulein Böhle; 49. Preis: Herr Fräulein Böhle; 50. Preis: Herr Fräulein Böhle; 51. Preis: Herr Fräulein Böhle; 52. Preis: Herr Fräulein Böhle; 53. Preis: Herr Fräulein Böhle; 54. Preis: Herr Fräulein Böhle; 55. Preis: Herr Fräulein Böhle; 56. Preis: Herr Fräulein Böhle; 57. Preis: Herr Fräulein Böhle; 58. Preis: Herr Fräulein Böhle; 59. Preis: Herr Fräulein Böhle; 60. Preis: Herr Fräulein Böhle; 61. Preis: Herr Fräulein Böhle; 62. Preis: Herr Fräulein Böhle; 63. Preis: Herr Fräulein Böhle; 64. Preis: Herr Fräulein Böhle; 65. Preis: Herr Fräulein Böhle; 66. Preis: Herr Fräulein Böhle; 67. Preis: Herr Fräulein Böhle; 68. Preis: Herr Fräulein Böhle; 69. Preis: Herr Fräulein Böhle; 70. Preis: Herr Fräulein Böhle; 71. Preis: Herr Fräulein Böhle; 72. Preis: Herr Fräulein Böhle; 73. Preis: Herr Fräulein Böhle; 74. Preis: Herr Fräulein Böhle; 75. Preis: Herr Fräulein Böhle; 76. Preis: Herr Fräulein Böhle; 77. Preis: Herr Fräulein Böhle; 78. Preis: Herr Fräulein Böhle; 79. Preis: Herr Fräulein Böhle; 80. Preis: Herr Fräulein Böhle; 81. Preis: Herr Fräulein Böhle; 82. Preis: Herr Fräulein Böhle; 83. Preis: Herr Fräulein Böhle; 84. Preis: Herr Fräulein Böhle; 85. Preis: Herr Fräulein Böhle; 86. Preis: Herr Fräulein Böhle; 87. Preis: Herr Fräulein Böhle; 88. Preis: Herr Fräulein Böhle; 89. Preis: Herr Fräulein Böhle; 90. Preis: Herr Fräulein Böhle; 91. Preis: Herr Fräulein Böhle; 92. Preis: Herr Fräulein Böhle; 93. Preis: Herr Fräulein Böhle; 94. Preis: Herr Fräulein Böhle; 95. Preis: Herr Fräulein Böhle; 96. Preis: Herr Fräulein Böhle; 97. Preis: Herr Fräulein Böhle; 98. Preis: Herr Fräulein Böhle; 99. Preis: Herr Fräulein Böhle; 100. Preis: Herr Fräulein Böhle; 101. Preis: Herr Fräulein Böhle; 102. Preis: Herr Fräulein Böhle; 103. Preis: Herr Fräulein Böhle; 104. Preis: Herr Fräulein Böhle; 105. Preis: Herr Fräulein Böhle; 106. Preis: Herr Fräulein Böhle; 107. Preis: Herr Fräulein Böhle; 108. Preis: Herr Fräulein Böhle; 109. Preis: Herr Fräulein Böhle; 110. Preis: Herr Fräulein Böhle; 111. Preis: Herr Fräulein Böhle; 112. Preis: Herr Fräulein Böhle; 113. Preis: Herr Fräulein Böhle; 114. Preis: Herr Fräulein Böhle; 115. Preis: Herr Fräulein Böhle; 116. Preis: Herr Fräulein Böhle; 117. Preis: Herr Fräulein Böhle; 118. Preis: Herr Fräulein Böhle; 119. Preis: Herr Fräulein Böhle; 120. Preis: Herr Fräulein Böhle; 121. Preis: Herr Fräulein Böhle; 122. Preis: Herr Fräulein Böhle; 123. Preis: Herr Fräulein Böhle; 124. Preis: Herr Fräulein Böhle; 125. Preis: Herr Fräulein Böhle; 126. Preis: Herr Fräulein Böhle; 127. Preis: Herr Fräulein Böhle; 128. Preis: Herr Fräulein Böhle; 129. Preis: Herr Fräulein Böhle; 130. Preis: Herr Fräulein Böhle; 131. Preis: Herr Fräulein Böhle; 132. Preis: Herr Fräulein Böhle; 133. Preis: Herr Fräulein Böhle; 134. Preis: Herr Fräulein Böhle; 135. Preis: Herr Fräulein Böhle; 136. Preis: Herr Fräulein Böhle; 137. Preis: Herr Fräulein Böhle; 138. Preis: Herr Fräulein Böhle; 139. Preis: Herr Fräulein Böhle; 140. Preis: Herr Fräulein Böhle; 141. Preis: Herr Fräulein Böhle; 142. Preis: Herr Fräulein Böhle; 143. Preis: Herr Fräulein Böhle; 144. Preis: Herr Fräulein Böhle; 145. Preis: Herr Fräulein Böhle; 146. Preis: Herr Fräulein Böhle; 147. Preis: Herr Fräulein Böhle; 148. Preis: Herr Fräulein Böhle; 149. Preis: Herr Fräulein Böhle; 150. Preis: Herr Fräulein Böhle; 151. Preis: Herr Fräulein Böhle; 152. Preis: Herr Fräulein Böhle; 153. Preis: Herr Fräulein Böhle; 154. Preis: Herr Fräulein Böhle; 155. Preis: Herr Fräulein Böhle; 156. Preis: Herr Fräulein Böhle; 157. Preis: Herr Fräulein Böhle; 158. Preis: Herr Fräulein Böhle; 159. Preis: Herr Fräulein Böhle; 160. Preis: Herr Fräulein Böhle; 161. Preis: Herr Fräulein Böhle; 162. Preis: Herr Fräulein Böhle; 163. Preis: Herr Fräulein Böhle; 164. Preis: Herr Fräulein Böhle; 165. Preis: Herr Fräulein Böhle; 166. Preis: Herr Fräulein Böhle; 167. Preis: Herr Fräulein Böhle; 168. Preis: Herr Fräulein Böhle; 169. Preis: Herr Fräulein Böhle; 170. Preis: Herr Fräulein Böhle; 171. Preis: Herr Fräulein Böhle; 172. Preis: Herr Fräulein Böhle; 173. Preis: Herr Fräulein Böhle; 174. Preis: Herr Fräulein Böhle; 175. Preis: Herr Fräulein Böhle; 176. Preis: Herr Fräulein Böhle; 177. Preis: Herr Fräulein Böhle; 178. Preis: Herr Fräulein Böhle; 179. Preis: Herr Fräulein Böhle; 180. Preis: Herr Fräulein Böhle; 181. Preis: Herr Fräulein Böhle; 182. Preis: Herr Fräulein Böhle; 183. Preis: Herr Fräulein Böhle; 184. Preis: Herr Fräulein Böhle; 185. Preis: Herr Fräulein Böhle; 186. Preis: Herr Fräulein Böhle; 187. Preis: Herr Fräulein Böhle; 188. Preis: Herr Fräulein Böhle; 189. Preis: Herr Fräulein Böhle; 190. Preis: Herr Fräulein Böhle; 191. Preis: Herr Fräulein Böhle; 192. Preis: Herr Fräulein Böhle; 193. Preis: Herr Fräulein Böhle; 194. Preis: Herr Fräulein Böhle; 195. Preis: Herr Fräulein Böhle; 196. Preis: Herr Fräulein Böhle; 197. Preis: Herr Fräulein Böhle; 198. Preis: Herr Fräulein Böhle; 199. Preis: Herr Fräulein Böhle; 200. Preis: Herr Fräulein Böhle; 201. Preis: Herr Fräulein Böhle; 202. Preis: Herr Fräulein Böhle; 203. Preis: Herr Fräulein Böhle; 204. Preis: Herr Fräulein Böhle; 205. Preis: Herr Fräulein Böhle; 206. Preis: Herr Fräulein Böhle; 207. Preis: Herr Fräulein Böhle; 208. Preis: Herr Fräulein Böhle; 209. Preis: Herr Fräulein Böhle; 210. Preis: Herr Fräulein Böhle; 211. Preis: Herr Fräulein Böhle; 212. Preis: Herr Fräulein Böhle; 213. Preis: Herr Fräulein Böhle; 214. Preis: Herr Fräulein Böhle; 215. Preis: Herr Fräulein Böhle; 216. Preis: Herr Fräulein Böhle; 217. Preis: Herr Fräulein Böhle; 218. Preis: Herr Fräulein Böhle; 219. Preis: Herr Fräulein Böhle; 220. Preis: Herr Fräulein Böhle; 221. Preis: Herr Fräulein Böhle; 222. Preis: Herr Fräulein Böhle; 223. Preis: Herr Fräulein Böhle; 224. Preis: Herr Fräulein Böhle; 225. Preis: Herr Fräulein Böhle; 226. Preis: Herr Fräulein Böhle; 227. Preis: Herr Fräulein Böhle; 228. Preis: Herr Fräulein Böhle; 229. Preis: Herr Fräulein Böhle; 230. Preis: Herr Fräulein Böhle; 231. Preis: Herr Fräulein Böhle; 232. Preis: Herr Fräulein Böhle; 233. Preis: Herr Fräulein Böhle; 234. Preis: Herr Fräulein Böhle; 235. Preis: Herr Fräulein Böhle; 236. Preis: Herr Fräulein Böhle; 237. Preis: Herr Fräulein Böhle; 238. Preis: Herr Fräulein Böhle; 239. Preis: Herr Fräulein Böhle; 240. Preis: Herr Fräulein Böhle; 241. Preis: Herr Fräulein Böhle; 242. Preis: Herr Fräulein Böhle; 243. Preis: Herr Fräulein Böhle; 244. Preis: Herr Fräulein Böhle; 245. Preis: Herr Fräulein Böhle; 246. Preis: Herr Fräulein Böhle; 247. Preis: Herr Fräulein Böhle; 248. Preis: Herr Fräulein Böhle; 249. Preis: Herr Fräulein Böhle; 250. Preis: Herr Fräulein Böhle; 251. Preis: Herr Fräulein Böhle; 252. Preis: Herr Fräulein Böhle; 253. Preis: Herr Fräulein Böhle; 254. Preis: Herr Fräulein Böhle; 255. Preis: Herr Fräulein Böhle; 256. Preis: Herr Fräulein Böhle; 257. Preis: Herr Fräulein Böhle; 258. Preis: Herr Fräulein Böhle; 259. Preis: Herr Fräulein Böhle; 260. Preis: Herr Fräulein Böhle; 261. Preis: Herr Fräulein Böhle; 262. Preis: Herr Fräulein Böhle; 263. Preis: Herr Fräulein Böhle; 264. Preis: Herr Fräulein Böhle; 265. Preis: Herr Fräulein Böhle; 266. Preis: Herr Fräulein Böhle; 267. Preis: Herr Fräulein Böhle; 268. Preis: Herr Fräulein Böhle; 269. Preis: Herr Fräulein Böhle; 270. Preis: Herr Fräulein Böhle; 271. Preis: Herr Fräulein Böhle; 272. Preis: Herr Fräulein Böhle; 273. Preis: Herr Fräulein Böhle; 274. Preis: Herr Fräulein Böhle; 275. Preis: Herr Fräulein Böhle; 276. Preis: Herr Fräulein Böhle; 277. Preis: Herr Fräulein Böhle; 278. Preis: Herr Fräulein Böhle; 279. Preis: Herr Fräulein Böhle; 280. Preis: Herr Fräulein Böhle; 281. Preis: Herr Fräulein Böhle; 282. Preis: Herr Fräulein Böhle; 283. Preis: Herr Fräulein Böhle; 284. Preis: Herr Fräulein Böhle; 285. Preis: Herr Fräulein Böhle; 286. Preis: Herr Fräulein Böhle; 287. Preis: Herr Fräulein Böhle; 288. Preis: Herr Fräulein Böhle; 289. Preis: Herr Fräulein Böhle; 290. Preis: Herr Fräulein Böhle; 291. Preis: Herr Fräulein Böhle; 292. Preis: Herr Fräulein Böhle; 293. Preis: Herr Fräulein Böhle; 294. Preis: Herr Fräulein Böhle; 295. Preis: Herr Fräulein Böhle; 296. Preis: Herr Fräulein Böhle; 297. Preis: Herr Fräulein Böhle; 298. Preis: Herr Fräulein Böhle; 299. Preis: Herr Fräulein Böhle; 300. Preis: Herr Fräulein Böhle; 301. Preis: Herr Fräulein Böhle; 302. Preis: Herr Fräulein Böhle; 303. Preis: Herr Fräulein Böhle; 304. Preis: Herr Fräulein Böhle; 305. Preis: Herr Fräulein Böhle; 306. Preis: Herr Fräulein Böhle; 307. Preis: Herr Fräulein Böhle; 308. Preis: Herr Fräulein Böhle; 309. Preis: Herr Fräulein Böhle; 310. Preis: Herr Fräulein Böhle; 311. Preis: Herr Fräulein Böhle; 312. Preis: Herr Fräulein Böhle; 313. Preis: Herr Fräulein Böhle; 314. Preis: Herr Fräulein Böhle; 315. Preis: Herr Fräulein Böhle; 316. Preis: Herr Fräulein Böhle; 317. Preis: Herr Fräulein Böhle; 318. Preis: Herr Fräulein Böhle; 319. Preis: Herr Fräulein Böhle; 320. Preis: Herr Fräulein Böhle; 321. Preis: Herr Fräulein Böhle; 322. Preis: Herr Fräulein Böhle; 323. Preis: Herr Fräulein Böhle; 324. Preis: Herr Fräulein Böhle; 325. Preis: Herr Fräulein Böhle; 326. Preis: Herr Fräulein Böhle; 327. Preis: Herr Fräulein Böhle; 328. Preis: Herr Fräulein Böhle; 329. Preis: Herr Fräulein Böhle; 330. Preis: Herr Fräulein Böhle; 331. Preis: Herr Fräulein Böhle; 332. Preis: Herr Fräulein Böhle; 333. Preis: Herr Fräulein Böhle; 334. Preis: Herr Fräulein Böhle; 335. Preis: Herr Fräulein Böhle; 336. Preis: Herr Fräulein Böhle; 337. Preis: Herr Fräulein Böhle; 338. Preis: Herr Fräulein Böhle; 339. Preis: Herr Fräulein Böhle; 340. Preis: Herr Fräulein Böhle; 341. Preis: Herr Fräulein Böhle; 342. Preis: Herr Fräulein Böhle; 343. Preis: Herr Fräulein Böhle; 344. Preis: Herr Fräulein Böhle; 345. Preis: Herr Fräulein Böhle; 346. Preis: Herr Fräulein Böhle; 347. Preis: Herr Fräulein Böhle; 348. Preis: Herr Fräulein Böhle; 349. Preis: Herr Fräulein Böhle; 350. Preis: Herr Fräulein Böhle; 351. Preis: Herr Fräulein Böhle; 352. Preis: Herr Fräulein Böhle; 353. Preis: Herr Fräulein Böhle; 354. Preis: Herr Fräulein Böhle; 355. Preis: Herr Fräulein Böhle; 356. Preis: Herr Fräulein Böhle; 357. Preis: Herr Fräulein Böhle; 358. Preis: Herr Fräulein Böhle; 359. Preis: Herr Fräulein Böhle; 360. Preis: Herr Fräulein Böhle; 361. Preis: Herr Fräulein Böhle; 362. Preis: Herr Fräulein Böhle; 363. Preis: Herr Fräulein Böhle; 364. Preis: Herr Fräulein Böhle; 365. Preis: Herr Fräulein Böhle; 366. Preis: Herr Fräulein Böhle; 367. Preis: Herr Fräulein Böhle; 368. Preis: Herr Fräulein Böhle; 369. Preis: Herr Fräulein Böhle; 370. Preis: Herr Fräulein Böhle; 371. Preis: Herr Fräulein Böhle; 372. Preis: Herr Fräulein Böhle; 373. Preis: Herr Fräulein Böhle; 374. Preis: Herr Fräulein Böhle; 375. Preis: Herr Fräulein Böhle; 376. Preis: Herr Fräulein Böhle; 377. Preis: Herr Fräulein Böhle; 378. Preis: Herr Fräulein Böhle; 379. Preis: Herr Fräulein Böhle; 380. Preis: Herr Fräulein Böhle; 381. Preis: Herr Fräulein Böhle; 382. Preis: Herr Fräulein Böhle; 383. Preis: Herr Fräulein Böhle; 384. Preis: Herr Fräulein Böhle; 385. Preis: Herr Fräulein Böhle; 386. Preis: Herr Fräulein Böhle; 387. Preis: Herr Fräulein Böhle; 388. Preis: Herr Fräulein Böhle; 389. Preis: Herr Fräulein Böhle; 390. Preis: Herr Fräulein Böhle; 391. Preis: Herr Fräulein Böhle; 392. Preis: Herr Fräulein Böhle; 393. Preis: Herr Fräulein Böhle; 394. Preis: Herr Fräulein Böhle; 395. Preis: Herr Fräulein Böhle; 396. Preis: Herr Fräulein Böhle; 397. Preis: Herr Fräulein Böhle; 398. Preis: Herr Fräulein Böhle; 399. Preis: Herr Fräulein Böhle; 400. Preis: Herr Fräulein Böhle; 401. Preis: Herr Fräulein Böhle; 402. Preis: Herr Fräulein Böhle; 403. Preis: Herr Fräulein Böhle; 404. Preis: Herr Fräulein Böhle; 405. Preis: Herr Fräulein Böhle; 406. Preis: Herr Fräulein Böhle; 407. Preis: Herr Fräulein Böhle; 408. Preis: Herr Fräulein Böhle; 409. Preis: Herr Fräulein Böhle; 410. Preis: Herr Fräulein Böhle; 411. Preis: Herr Fräulein Böhle; 412. Preis: Herr Fräulein Böhle; 413. Preis: Herr Fräulein Böhle; 414. Preis: Herr Fräulein Böhle; 415. Preis: Herr Fräulein Böhle; 416. Preis: Herr Fräulein Böhle; 417. Preis: Herr Fräulein Böhle; 418. Preis: Herr Fräulein Böhle; 419. Preis: Herr Fräulein Böhle; 420. Preis: Herr Fräulein Böhle; 421. Preis: Herr Fräulein Böhle; 422. Preis: Herr Fräulein Böhle; 423. Preis: Herr Fräulein Böhle; 424. Preis: Herr Fräulein Böhle; 425. Preis: Herr Fräulein Böhle; 426. Preis: Herr Fräulein Böhle; 427. Preis: Herr Fräulein Böhle; 428. Preis: Herr Fräulein Böhle; 429. Preis: Herr Fräulein Böhle; 430. Preis: Herr Fräulein Böhle; 431. Preis: Herr Fräulein Böhle; 432. Preis: Herr Fräulein Böhle; 433. Preis: Herr Fräulein Böhle; 434. Preis: Herr Fräulein Böhle; 435. Preis: Herr Fräulein Böhle; 436. Preis: Herr Fräulein Böhle; 437. Preis: Herr Fräulein Böhle; 438. Preis: Herr Fräulein Böhle; 439. Preis: Herr Fräulein Böhle; 440. Preis: Herr Fräulein Böhle; 441. Preis: Herr Fräulein Böhle; 442. Preis: Herr Fräulein Böhle; 443. Preis: Herr Fräulein Böhle; 444. Preis: Herr Fräulein Böhle; 445. Preis: Herr Fräulein Böhle; 446. Preis: Herr Fräulein Böhle; 447. Preis: Herr Fräulein Böhle; 448. Preis: Herr Fr

Anordnung über Ausdruck der Ernte 1919.

Auf Grund der §§ 5 und 22 der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 wird hierdurch für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks folgendes angeordnet:

1. Die abschließende und verbindliche in jedem Betrieb bedarf der besonderen Genehmigung des Kreis-Kommunalverbandes. Alle Früchte, welche ohne Genehmigung gedroschen werden, verfallen ohne weiteres dem Kommunalverband und werden von ihm ohne Bezahlung übernommen.
2. Die Beendigung des Hausdrucks ist, wo ein Vertrauensmann während des Ausdrucks nicht zugegen war, sofort und längstens binnen 24 Stunden dem Kommunalverband zu melden.
3. Die Feststellung des Ausdrucksergebnisses hat während des Ausdrucks, bezw. im unmittelbaren Anschluß an den Ausdruck zu erfolgen.
4. Die abschließende und verbindliche in jedem Betrieb bedarf der besonderen Genehmigung des Kreis-Kommunalverbandes. Alle Früchte, welche ohne Genehmigung gedroschen werden, verfallen ohne weiteres dem Kommunalverband und werden von ihm ohne Bezahlung übernommen.
5. Die nähere Durchführung dieser Bestimmungen ist von jedem Kommunalverband sofort durch öffentliche Bekanntmachung zu regeln.

Wiesbaden, den 19. August 1919.

Der Regierungs-Präsident.

J. A. gez. Droege.

Vorstehende Anordnung wird mit nachstehender Ausführungsanweisung veröffentlicht:

Zu 1: Die Genehmigung zum Ausdruck ist in jedem Falle vorher auf Rathaus, Zimmer 42, einzuholen.
Zu 2 u. 3: Der Ausdruck ist unter Benutzung des den Landwirten pp. überlieferten Bordrucks sofort nach Beendigung, Rathaus, Zimmer 42, anzugeben.
Zu 4: Die abschließende und verbindliche in jedem Betrieb bedarf der besonderen Genehmigung des Kreis-Kommunalverbandes. Alle Früchte, welche ohne Genehmigung gedroschen werden, verfallen ohne weiteres dem Kommunalverband und werden von ihm ohne Bezahlung übernommen.

Wiesbaden, den 29. August 1919.

Der Magistrat.

Bermietung von frei werdenden Wohnungen.

Zum Zwecke der Beschaffung von Wohnungen für die Offiziere der Besatzungsarmee und deren Familien ist auf Befehl der französischen Behörde vom Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung ab das Vermieten von Wohnungen von mehr als 2 Zimmern nur mit Genehmigung des Magistrats gestattet.

Die Genehmigung hängt von der Zustimmung der französischen Behörde ab. Die Entscheidung wird innerhalb 14 Tagen nach der Anmeldung der Wohnung beim Stadt-Wohnungsnachweis (Bergl. Verordnung über die Beschaffung von Wohnungen vom 9. Juli 1919) getroffen.

Wiesbaden, den 27. August 1919.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

Samstag, den 6. September 1919, nachmittags 2 Uhr, wird in der Gastwirtschaft von Geschwister Schreiber dahier die

Feldjagd

hiesiger Gemarkung, 2200 Morgen, auf 9 Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet.

F 35

Klein-Winternheim, den 1. September 1919.

Hessische Bürgermeisterei: Schreiber.

Jagdverpachtung.

Montag, den 15. September 1919, vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus, Abteilung der hiesigen Gemarkung — Unterwald mit Feld — zusammen 932 Morgen, auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

F 237

Nauheim ist Station der Bahnstrecke Wiesbaden — Mainz — Darmstadt. Die Jagdgrenze ist nur 10 Minuten von der Station entfernt.

Nauheim, am 1. September 1919.

Hess. Bürgermeisterei Nauheim.

Bergl.

Fortsetzung

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung

morgen Donnerstag, den 4. Sept., nachm. 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslotale

22 Wellritzstraße 22

Georg Jäger

Auktionator und Taxator

Tel. 2448. Wellritzstr. 22. Begr. 1897.

Versteigerung

von 1 braunen Wallach

karles Zug- und Reitpferd, fehlerfrei, im Auftrage der französischen Kommandantur am Donnerstag, den 4. September cr., vormittags 10 Uhr, im Hofe

23 Schwalbacher Straße 23

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung am Versteigerungstage von 9½ Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator

Schwalbacher Straße 23.

Brillanten, Perlen

Gold- u. Silberfaden, Platin, jedes Quantum, Mt. 35.— per Gramm, sowie Pfandscheine lauft

M. Geizhals, Webergasse 14, Tel. 4139.

Versteigerung von Schlosserei-Inventar, Maschinen pp.

Wegen Todesfall versteigere ich zufolge Auftrags Freitag, den 5. September, vormittags 9½ Uhr beginnend, im Hause

28 Karlstraße 28

nachgezeichnetes Schlosserei-Inventar, als:

1 Hand- u. 1 Fußmaschine mit Bohr- u. Maschinenbetrieb, 1 Blechbiegemaschine, 1 fahrbare Stange, 1 Blechwalze, 1 Blechschere mit Reisermesser, 1 Richtplatte, 1 Dublerkranz mit Stempel, 1 kleine Stange mit Stempel und Matrizen, 1 komplette Schmiede, besteh. aus: Feuer, Ventilator, Amboss, Feuerstahl, Ofen, Zangen, Schmelz- u. Schmiedehammer, 1 Feldschmiede, 1 Schnellbohrmaschine (Handbetrieb), 3 schwere Werkbänke, zwei transportable Werkbänke mit Schraubstöcken, Eisenquintenzug, Flächenzug, 1 Bohrwinkel, Ventilator, 4 Bank-Ambosse, 6 Bank-Schraubstöcke, 1 neuer Schweißstein, Fläch- und Dreikant-Feilen, Schraubenschlüssel, Hammer, Zangen, ca. 450 kg Stabeisen, 225 kg kurze Eisen, 117 kg neuer Ofenguß, 155 kg neue Herdeisen, 120 kg Herdeisenklappe, 60 kg alte Herdeisen, 2 angefangene Herde, 800 bis 1000 kg alte Eisen, 100 kg Ruten, 34 kg Blei, 235 kg Herdeisen, 3 Tafeln Wellblech, 1 Tafel 12er Blech, 105 kg neuer Gußstahl, Ruten, Eisen, Holz- und Maschinenrauben, brauchbare Schiffe, Tür- und Fensterbänke, Tischleier, Aufzugsrollen und -Räder, Bruchleier, Winkel, Treib-, Maurer-, Richt-, Bank- und Riechhammer, Hobeln, Steh- und Wiedergelichter, 2 Handwagen, 2 Werkzeugschränke, 1 Eisen-Real mit Dachvorrichtung, 1 Ballerballen, 6 eis. Böde, Werkstoffscheit, 1 Holzwanne mit Türe freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.

Beichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger

Auktionator u. Taxator

22 Wellritzstraße 22. Telefon 2448. Begründet 1897.

Größeres Quantum

feinste holländ.

Blockwurst

eingetroffen.

F. Henrich

Blücherstr. 24. T. 1914

Apfel

10 Bld. 250 bis 300 Stk. — Mt.

Wien am 1. September, für

Samstag u. Sonntag, 10 Uhr, 10 Bld. 3 bis 6 Mt.

Nau. Nibel.

Blücherstr. 168, früher 130.

Rognal.

Druckerei Maschinen, Ede Vismardring

und Dobbe men Straße.

Süßer Apfelmist

täglich frisch.

Obstweinkelterei

F. Henrich

Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Das Ankauf v. Kelterobst.

Römisch-Bl. Pflanzen

(bis zu 15 cm St. Stiele),

best. beste Pflanzzeit fürs

Frühjahr, zu haben bei

Gärtner Greh, links der

Schiersteiner Straße.

Zöpfe

in größter Auswahl.

Anfertigung

auch von eigenem Haar.

Dette, berg 6.

1 D. Schäferhund,

1 H. Weiffsp., 1 Fober-

mann sofort verfügbar.

Gutlich, Rheinstr. 60.

Rauchtabak

gar. rein, Mittel- und Fein-

schnitt, lose u. 100-Gramm-

Pakete laufend abzugeben.

H. Wagner, Wellritzstr. 22 B.

Kolynos-Zahnpasta

Solvolith-Zahnpasta

wieder eingetroffen.

Blums Flora-Drogerie,

Gröbe Burgstraße 6.

Bohnen Schneider

mit 6 Messer

eingetroffen. 1147

A. Baer & Co.

Tel. 408. Wellritzstr. 51.

Deutsche Schäferhunde

und sonstige

Rasse-

hunde

ständig

liefer-

bar.

Gullch's Rassehunde-

Zentrale Wiesbaden

Rheinstraße 60.

Latgsl. G. d. Br. Ia R.

Vergnügungs-Palast

und

sonstige

Rasse-

hunde

ständig

liefer-

bar.

JOB.

Wagners

Vergnügungs-Park

(Alte Adolphshöhe).

Donnerstag — Samstag

und Sonntag:

TANZ.

Saal frei!

Kaffee Waldeck.

Tel. 3854.

Schlüsselaugen-Bestell

(Taschenform), auf erh.

fast neuer gr. Parfett-

Bohrer billig zu verk.

Wellritzstr. 7, 2. r.

2 Teppiche

(Prachtfüße)

8,40x6,40, 2,30x3,50, ab-

zugeben bei G. Koriath,

Wellritzstr. 20, 1. l.

Kompl. Herren-Kleider,

fast neu, mit Kopfsack

billig zu verk. Guter

Str. 27.

Im Auftrag

zwei sehr. Pelzstücke für

Wäntel (Ruch u. Wism).

Belz-Chanelonque-Dede u.

große led. Handkoffer zu

verk. Wellritzstr. 25, 1. r.

Gebr. Möbel

zu verk. Wellritzstr. 3, 3.

Eleg. Speisezimmer,

u. Kuch.-Dienst, Schreib-

tische, Sofa, Piano, sehr

gute Betten, Spiegel u.

kleinere Möbel, Küchenmöbel,

Uhren, Spiegel, Uhren,

u. bill. zu verk. Möbel-

lager Wellritzstr. 18.

Ruch.-Schreibtisch

mit Schränken, 4 Vertik.

Schreibtisch, Bücher- und

Kleiderbügel, Kommoden,

Sofas, Uhren, Trümm.

u. andere kleine Stücke

aller Art zu verkaufen.

G. Koriath, Wellritzstr. 3.

Seltene Gedenkscheit.

Eleg. Kuch.-Dienst, u.

schöner Diner 225 Mt.,

Sofa 150 Mt., Schreib-

maschine mit od. ohne Bede,

guter Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

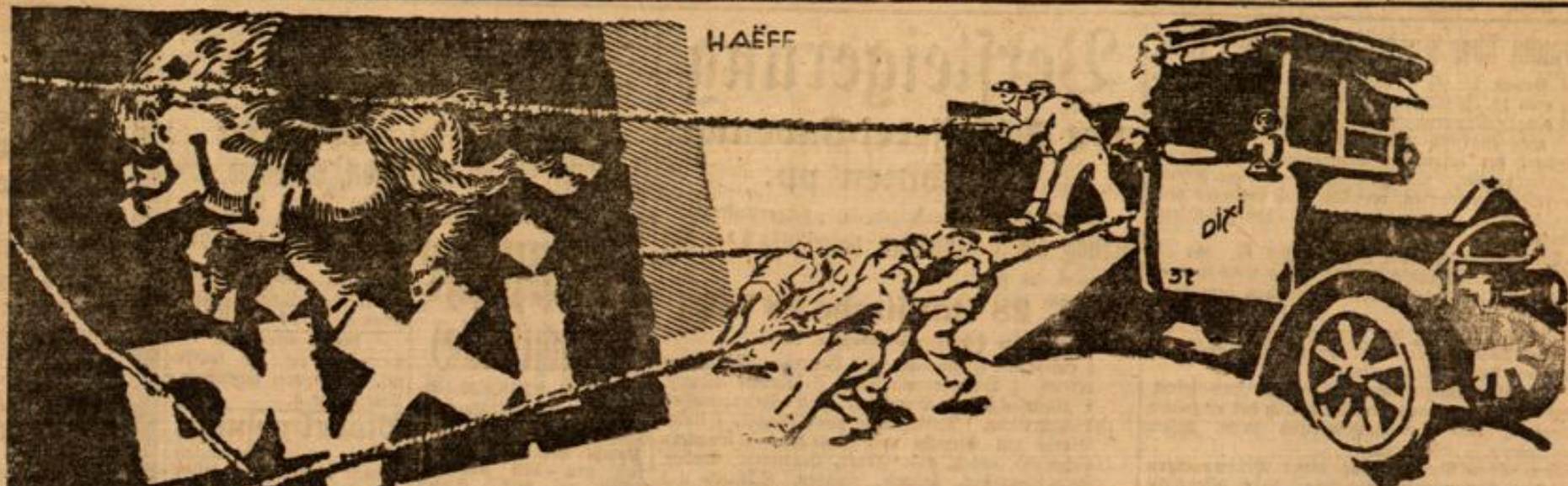
schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.

schöner Kuch.-Dienst, u.



LAST-KRAFTWAGEN FÜR JEDE NUTZLAST * KURZFRISTIG LIEFERBAR FAHRZEUGFABRIK * EISENACH

General-Vertretung: August Ulrich, Frankfurt a/Main, Elbestraße 19. Fernsprecher Hansa 6413 Frankfurt a. M.

F 186

Luftkurort Lindenfels Viktoria-Hotel.
Pensionspr. 15 M.

Wiesbaden, Kasinosaal, Friedrichstraße.

Samstag, 6. September, abends 7 1/2 Uhr:

Einmaliger Klavierabend Wilhelm Backhaus.

Die Frankfurter Zeitung vom 7. 5. 19 schreibt:
Dieser vielleicht größte der heut lebenden
deutschen Klaviervirtuosen.

Werke: Rachmaninoff: Prélude, Beethoven:
Sonate Cis-Moll, Brahms: Paganini-Variationen,
Chopin: Ballade, Romanze, Etude, Walzer,
Polonaise, Liszt: Liebestraum, Campanella.
Num. Karten zum Einheitspreis von Mk. 8.—
(an der Abendkasse Mk. 10.—) bei Born &
Schottensfels, Nass. Hof, in den Musikalien-
handlungen; in Mainz bei D. Frenz.

Bitte! Anmeldungen zu meinen Mitte Okt.
beginnen.

Winter-Tanz-Kursen

Gymnastik-Kurse, Privatkurse, Abendkurse, Wieder-
holungskurse, Kinderkurse erbitte ich schon jetzt, um
eine gute Zusammenstellung zu ermöglichen.

Frau Fr. Sauer, Ww., geb. von Felsch,
Inh. und Leiterin der Wiesbadener Tanzschule,
Wd. Seidestraße 33 Fernr. 4555

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen
Kenntnis, daß ich meine

Schuhwarenhandlung

Maß- und Reparatur-Geschäft

von Bärenstraße 2 nach

Nerostraße 12

verlegt habe. Für das mir bewiesene Wohlwollen
bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch nach
meinem neuen Unternehmen folgen zu lassen.

Franz Westphal

Schuhmachermeister.

Zur gefl. Beachtung!

Uebnahme am 1. September das

Kolonialw.-Geschäft H. Hausen

vom Loth, Bismarck-Ring 36.

Werde mir stets Mühe geben, meine

werte Kundschaft zufriedenzustellen,

und bitte mir daselbe Vertrauen ent-

gegenzubringen wie mein Vorgänger.

Oscar Lemmig Bismarck-

Ring 36.

Raucher!

Gutgepflegte, reine Ueberseeware
in Zigarren und Raudtabaken
kaufen Sie sehr preiswert bei

Hans Roth

Detail Engros
3 Michelsberg 3.

Gohlen u. Abfälle, prima Kernleder.

Anfertigung feiner moderner Schuhwaren.

Sittige Preise.

Bieder. Döberlinghofen, Bogemannstraße 35, Laden.

Taunusbrunnen GROSSKARHEN

Blut und Nerven belebendes

Tafelwasser

F. Wirth G. m. b. H. Mineralwassergroßhandlung

5, Güterbahnhof-West / Tel. 522 / Taunusstraße 22.

Färberei und chem. Reinigung Karl Döring

Fabrik: Drudenstraße 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelsstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Gutes Kulmbacher Bier

empfiehlt stets frisch

1138

Bierkönig, Dotzh. Str. 28. Tel. 302.
Herrnmühlg. 7. „ 887.

Schwab, Noelle & Co.

Essen-Ruhr, Huyssenallee Nr. 27.

Reichsbank-Girokonto.

*Postscheck-Konto: Köln 16973.

Telegramme: Schwabobank.

Tel.: 7320, 7321, 7322, 7323, 7324, für die Börse Düsseldorf Nr. 15194.

Wir sind, soweit noch vorrätig, Abgeber der neuen

4 1/2 % Schürbank & Charlottenburg-Obligationen

zum Emissionskurse von

98 1/2 %.

Die Anleihe im Gesamtbetrag von 3 Millionen Mark ist hypothekarisch
zur ersten Stelle auf den gesamten Gruben- und Grundbesitz einge-
tragen. Dieselbe wird ab 1926 mit 4% des Anleihebetrages durch Aus-
lösung zu 102% getilgt. Stärkere Tilgung ist zulässig. Eine Kündigung
der Gesamtanleihe ist mit dreimonatlicher Frist vorgesehen. Die Zinsen
der Anleihe laufen ab 1. Juli 1919.

Die Gewerkschaft Schürbank & Charlottenburg ist eine tausend-
teilige Gewerkschaft. Die Kuxe derselben werden amtlich an der
Essener und Düsseldorfer Börse notiert, und stellt sich der Kurs der-
selben heute auf ca. Mk. 5500.—

Die 1/2 Majorität der Kuxe wird von dem Konzern der Gewerk-
schaft Lothringen kontrolliert, deren Kuxe zur Zeit mit ca.
Mk. 39000.— pro Stück bewertet werden. Man darf daher die 4 1/2 %
Schürbank & Charlottenburg-Obligationen wohl als eine der solidesten
Kohlenbergwerks-Obligationen bezeichnen.

Hühneraugen. Dedurin

hilft über Nacht.
In harten Fällen
3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-
ahmungen weisen zurück.

1146

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Von der Reise zurück.

Dentist Ludwigsen,

Mauritiusstraße 1. Fernspr. 6649.



Effax-Schuhcreme

(die Marke der Kenner)

„Effax“ ist die beste Crem,
Putzt sehr schnell und angenehm,
Schuhe werden spiegelblank,
Mädchen ernt' des Hausherrn Dank.

Fürs besetzte Gebiet: die Firma
Hochgesandt & Ampt (Abt. Effaxwerke) Mainz.

Versuchen Sie meinen

„Moskopf“ Wein-Essig Speise-Essig

J. Haub Nachf., H. Kneipp

Mühlgasse, Ecke Hähnergasse.

Terpentinöl

schwedisch, garantiert rein
per Kilo Mk. 10.—
liefern

Aug. Rösig & Co.

Lack-, Farben- und Kittfabrik

Detail-Verkauf Marktstraße 6.

Vorzügl.

Frühzwetschen Pfd. 80 Pf.

empfiehlt

Hermann Knapp, Friedrichstraße 8.

Sehr billiges Angebot.

Toiletten-Seife!

Maison Racinet, Paris, Cité Riverin 9 Xan

Wiesbaden, Am Römertor 4. Telephon 2382.

Berlin, Hackescher Markt 2/3.

Frankfurt a. M., Moselstr. 6a. Tel.: Römer 615.

Gleitstuh-Panzerdecken

bester Schutz für neue Mäntel, auch der schlechtesten u.
abgefahrenden Mäntel mit Löchern und Rissen kann
mit meinen Panzerdecken noch tausende von Alfo-
mern gefahren werden. General-Vertr.: Raschke-
Industrie Hummel, Hülshausen a/R.

Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe., — Telephon 84. —

Schwalbacher Str. 2